

Aufgaben Ethik

4.1

Ich würde Nummer 4 wählen, weil ich nicht das neugeborene Kind Druck machen will, nur weil er meine Erwartungen nicht erfüllt. Außerdem ist das Glück für mich sehr wichtig im Leben.

4.3

a) Zufallsglück:

Ich habe ein mal den Zug verpasst, der nächste hätte eine halbe stunde dauern können aber es hat sich verspätet und ich konnte es noch erreichen.

b) wenn ich glücklich bin, kann ich es in meinen Herz fühlen.

4.4

1. Frage

- **Qualität** – Hochwertige Produkte fördern Zufriedenheit.
- **Innovation** – Neue, einzigartige Produkte wecken Begeisterung.
- **Ästhetik** – Schöne Designs schaffen visuelles Wohlbefinden.

2. Frage

- **Zufriedenheit** – Durch den Erwerb eines Produkts, das den Bedürfnissen entspricht.
- **Erleichterung** – Wenn ein Produkt das Leben vereinfacht oder Probleme löst.

- **Freude** – Durch ästhetische oder emotionale Erlebnisse, die das Produkt bietet.

3, Frage

1. **Erleichterung** – Die Annahme, dass das Produkt eine Lösung für ein Problem bietet und das Leben vereinfacht.
2. **Vertrauen** – Das Gefühl, dass das Versprechen des Produkts oder der Marke glaubwürdig und verlässlich ist.

4.5

- Glück hängt von Entscheidungen ab.
- Die Einstellung beeinflusst das Glück.
- Herausforderungen können Glück formen.
- Äußere Faktoren spielen eine Rolle.
- Herkunft beeinflusst das Leben.
- Gesundheit wirkt sich auf Glück aus.
- Selbstbestimmung führt zu mehr Glück.
- Resilienz hilft, Glück zu finden.
- Perspektiven ändern das Glück.
- Wir können unser Glück beeinflussen.

4.6 Tabelle über Jenseitsvorstellungen

Christentum	Glück wird oft mit dem Leben nach dem Tod im Himmel verbunden, wo das ewige Leben in der Nähe Gottes entsteht. Glück im Leben hängt von Glaube und guten Taten ab.
Islam	Wahres Glück ist das Erreichen des Paradieses durch den Glauben an Allah und gute Taten. Glück wird als ewiger Zustand im Jenseits verstanden.
Judentum	Glück wird als Leben in Übereinstimmung mit Gottes Geboten und in der Gemeinschaft mit *anderen gesehen. Das Jenseits wird nicht immer

	betont, sondern der Fokus liegt auf einem guten Leben hier und jetzt.
Buddhismus	Glück ist das Erreichen von Nirwana, dem Zustand der Befreiung von Leid und Wiedergeburt. Es wird als innerer Frieden und Erleuchtung verstanden.

4.7

Ich bin mir nicht sicher ob es einen Himmel gibt oder nicht, aber falls es eine gebe stelle ich es mir so vor:

Toter Mensch – seine Seele landet im Himmel.

4.8

Dieser Satz bedeutet, dass es offensichtliche Wahrheiten gibt: Alle Menschen sind gleich, und jeder Mensch hat vom Schöpfer bestimmte Rechte, die nicht weggenommen werden können. Zu diesen Rechten gehören das Leben, die Freiheit und das Streben nach Glück.

4.9 **fehlt**

4.11

a)

1. Behauptung: Glück entsteht, wenn man Schmerz vermeidet und Freude mehrt, weil unser Wohlbefinden von Erfüllung und dem Vermeiden von Leid abhängt.

2. Begründung: Epikur glaubt, dass wir Lust suchen und Schmerz vermeiden sollten. Lust ist nicht nur das Fehlen von Schmerz,

sondern auch das Streben nach langanhaltendem Wohlbefinden, ohne sich in exzessiven Genüssen zu verlieren.

3. Beispiel: Wenn man gesund isst und nicht zu viel, fühlt man sich besser und vermeidet später gesundheitliche Probleme, statt sich durch Übermaß kurzfristig zu erfreuen und dann Schmerzen zu erleiden.

a) Epikurs Philosophie zeigt, dass Glück aus einer guten Balance von Lust und Schmerzvermeidung entsteht.

b) Aussage Epikurs zum Tod:

Der Tod ist nichts, worüber wir uns sorgen sollten, weil wir ihn nicht erleben können. Solange wir leben, ist der Tod nicht da, und wenn wir tot sind, merken wir nichts mehr davon. Deshalb gibt es keinen Grund, Angst vor dem Tod zu haben.

Kurzer Aufsatz:

Epikur sagt, dass der Tod uns nichts antut, weil er das Ende unserer Wahrnehmung ist. Solange wir leben, spüren wir den Tod nicht. Wenn wir tot sind, können wir ihn nicht erleben, also tut er uns auch nicht weh. Die Angst vor dem Tod ist unnötig, weil er uns nicht schadet. Statt sich zu fürchten, sollten wir das Leben genießen, solange wir leben, denn der Tod kommt irgendwann und wir können ihn nicht mehr erleben.

4.12

a) Beispiele:

Langes, unaufhörliches Reden: Jemand spricht endlos über ein Thema, ohne auf das Interesse oder die Zeit der anderen zu achten.

Ständiges Beschweren: Jemand redet immer nur über seine Probleme und überschüttet andere mit negativen Gedanken, ohne eine Pause zu machen oder auch Lösungen zu suchen.

Übertriebene Diskussionen: In einer Gruppe wird ein Thema über Stunden diskutiert, auch wenn es eigentlich schon längst geklärt ist.

b) Beispiele:

Ernährung: Statt zu viel oder zu ungesund zu essen, kann man sich ausgewogen und in moderaten Portionen ernähren, auf die Gesundheit achten und maßvoll genießen.

Arbeit und Erholung: Einen gesunden Ausgleich zwischen Arbeit und Freizeit finden, um Überarbeitung zu vermeiden. Pausen und Erholung sind genauso wichtig wie produktive Arbeit.

Konsum: Beim Einkaufen oder beim Konsum von Medien (z.B. TV, Internet) bewusst auf Maß und Notwendigkeit achten, um nicht in unkontrollierten Konsum zu verfallen.

4.13

Stichwörter

Glück(pleasure):

1. Gutes Essen
2. Erfolg
3. Lernen zu wollen
4. Freizeit

Unglück(pain)

1. Unerledigte Aufgaben
2. Wenig zeit
3. Nicht genug gelernt
4. Schlecht geschlafen

Hedonistisches Kalkül: Formel -

Glück(pleasure) : Unglück(pain)

$$4 : 4 = 1$$

4.14

Plakat: Meine Meinung: Ich denke, dass ein Utilitarist das Problem lösen wird indem er/sie den Verfolgter ausliefern wird falls es keine andere Optionen mehr gibt. Da diese Aktion mehr Schaden

vermeiden kann auch wenn sich der Utilirist sich schuldig machen kann einen Unschuldigen in den Tod zu schicken.

4.15

a) Gemäßt der kategorischen Imperativ **muss** der Junge diese Geldbörse bei der Kassa abgibt in der Hoffnung das der Kassierer auch gemäß der kategorischen Imperativ reagiert.

b) **Bsp:** Ein Junge findet auf der Straße: ein Dieb. Der Dieb aber bietet den Jungen etwas Vermögen, dass er seine Mund zuhältet.

Kategorarisch Imparativ: Er lehnt das Angebot ab und meldet Ihn bei Polizei Station.

4.16

4.17

Ich würde auch die zu den Männer lügen, da das Lügen in manche Situationen was gutes sein kann.

4.18

Ein weiser Mensch kann lügen, wenn die Wahrheit Schaden anrichtet oder das Wohl anderer schützt, etwa um unnötigen Schmerz zu vermeiden oder Konflikte zu verhindern. In solchen Fällen sollte die Lüge wohlüberlegt und im besten Interesse der Betroffenen sein. In anderen Situationen bleibt Ehrlichkeit jedoch wichtig.

4.19

Mann fühlt sich schuldig und unzufrieden wenn man unmoralisch lebt, durch eine moralische lebensweise kann man zufriede und in Frieden leben.

4.20

Buchseite

4.21

Neutral

4.22

Bewerbung:

3

4

3

3

0

Summe=13

4.23

Meine Meinung nach ist Glück ein weiteres Ziel nachdem man zufrieden ist.

2.24

1. Das Glück: Was jemanden glücklich macht
2. Ein Balkendiagramm ist dargestellt worden
3. X-Achse: zeigt den Prozentsatz der Teilnehmer
Y-Achse: Was einem glücklich macht
4. Dass die Gesundheit am glücklichsten macht

2.25

Präsentation

2.26

Meine Vermutungen:

1. Schon vor eine längere Zeit wurde das mit dem "Frauen gehören zu der Küche" Dies wurde früher als moralisch richtig gesehen da die Männer arbeiten gehen. Diese Meinung kann man oft heute auch noch hören.
2. Da Frauen heute auch selbständig werden, arbeiten sie auch dass kann zu einem etwas weniger glücklichen Leben.

2.27

a)

Aud sozialen Medien/ Internet

Von Familienmitglieder

Freunde

b)

Diese Rollen sind meiner Meinung nach passend, da Frauen manchmal sich besser im Haushalt auskennen aber sich bei "schwere" Arbeiten schwer tun. Es gibt trotzdem Frauen auf der Welt die arbeiten gehen.

c)

Frauen:

- 1. Haushalt**
- 2. Auf das Kind aufpassen**
- 3. Kochen**

Männer:

- 1. Arbeit**
- 2. Finanzielle Sachen**

Unterschiede/gemeinsamkeiten:

- 1. Männer arbeiten meistens**
- 2. Frauen bleiben mehr Zu Hause.**

Schlüsselwörter

- 1. Zufallsglück**
- 2. Glück des Tüchtigen**
- 3. Glückliche Zufriedenheit**
- 4. Streben nach Glück**
- 5. Fortuna**
- 6. Glück im Jenseits**
- 7. Himmlische Glückseligkeit**
- 8. Jenseitsvorstellungen**
- 9. Tätigkeit der Seele**
- 10. Vernunft**
- 11. Vier Kardinaltugenden**
- 12. Vernünftig und tugendhaft leben**

13. Glück durch Lebenslust
14. Unlust und Schmerz vermeiden
15. Lust steigert
16. Lustvolles Glück
17. Mäßigung
18. Freundinnen
19. Utilitaristen
20. Hedonismus
21. Hedonistisches Kalkül
22. Gewährung von Asyl
23. Kategorische Imperativ
24. Pflichten
25. Gerechtfertigte Lügen
26. Lebenszufriedenheit
27. Glück messen
28. Glücksfaktoren
29. Depression
30. Soziale Rollen

- **Zufallsglück:** Ist Zufallsglück wirklich Glück oder nur Glück im Unglück?
- **Glück des Tüchtigen:** Hat Fleiß einen direkten Einfluss auf das persönliche Glück?
- **Glückliche Zufriedenheit:** Kann man glücklich sein, ohne zufrieden zu sein?
- **Streben nach Glück:** Ist das Streben nach Glück universell?
- **Fortuna:** Welche Rolle spielt Fortuna im modernen Glücksverständnis?
- **Glück im Jenseits:** Ist Glück im Jenseits ein realistisches Konzept?
- **Himmlische Glückseligkeit:** Was bedeutet himmlische Glückseligkeit in verschiedenen Religionen?
- **Jenseitsvorstellungen:** Wie beeinflussen Jenseitsvorstellungen unser Leben?
- **Tätigkeit der Seele:** Wie trägt die Seele zum Glück bei?

- **Vernunft:** Ist Vernunft entscheidend für wahres Glück?
- **Vier Kardinaltugenden:** Wie fördern die vier Kardinaltugenden das Glück?
- **Vernünftig und tugendhaft leben:** Führt ein tugendhaftes Leben zwangsläufig zum Glück?
- **Glück durch Lebenslust:** Ist Lebenslust ein Schlüssel zum Glück?
- **Unlust und Schmerz vermeiden:** Sollte man Unlust vermeiden, um glücklich zu sein?
- **Lust steigert:** Kann mehr Lust wirklich zu mehr Glück führen?
- **Lustvolles Glück:** Was ist der Zusammenhang zwischen Lust und Glück?
- **Mäßigung:** Wie wichtig ist Mäßigung für das Glück?
- **Freundinnen:** Hat Freundschaft Einfluss auf das persönliche Glück?
- **Utilitaristen:** Wie definieren Utilitaristen Glück?
- **Hedonismus:** Ist Hedonismus der beste Weg zum Glück?
- **Hedonistisches Kalkül:** Wie funktioniert das hedonistische Kalkül im Streben nach Glück?
- **Gewährung von Asyl:** Hat die Möglichkeit, Asyl zu gewähren, Einfluss auf das Glück von Individuen und Gesellschaften?
- **Kategorischer Imperativ:** Wie hilft der kategorische Imperativ beim Erreichen von Glück?
- **Pflichten:** Haben Pflichten einen Einfluss auf das persönliche Glück?
- **Gerechtfertigte Lügen:** Können Lügen zum Glück führen, wenn sie gerechtfertigt sind?
- **Lebenszufriedenheit:** Wie misst man Lebenszufriedenheit und ihr Verhältnis zum Glück?
- **Glück messen:** Kann Glück wirklich gemessen werden?
- **Glücksfaktoren:** Welche Faktoren sind entscheidend für das persönliche Glück?
- **Depression:** Wie beeinflusst Depression das Verständnis von Glück?

- **Soziale Rollen:** Inwieweit prägen soziale Rollen das individuelle Glück?

Canva Mindmap



U 4.30 Tugenden
Aristoteles versteht unter Tugend Eigenschaften, bei denen die richtige Mitte zwischen Übermaß und Mangel getroffen wird. Ergänze die folgende Tabelle:

Zu wenig davon	Tugend	Zu viel davon
Feigheit	Tapferkeit	Tollkühnheit
Gier	Freigebigkeit	Großzügigkeit
Unselbstlichkeit	Großmut	zu viel Großmut
Mäßigkeit	Mäßigung	Zu viel Disziplin

Epikur: Glück durch Lebenslust
Epikur lebte von 342 bis 271 v. Chr. in Athen. In der Mitte seines Lebens zog er sich aus der hektischen Stadt in einen abgeschiedenen Garten zurück, um mit seinen Freunden darüber nachzudenken, wie der Mensch glücklich leben könne. Denn Glück war für ihn das Ziel des Lebens.

„Selbstgenügsamkeit ist der größte Reichtum.“

Quelle: Epikur: Philosophie der Freude. Frankfurt am Main: Insel Verlag 1999, S. 130.

Glücklich werde der Mensch dadurch, indem er **Unlust und Schmerz vermeidet** bzw. die **Lust steigert**. Dabei unterschied er zwischen Körper und Seele:

Sprache	Zufallsglück	Glück als Befindlichkeit
Englisch	luck	happiness
Französisch	chance	bonheur
Spanisch	suerte	felicidad
italienisch	fortuna	felicità felicità
Portugiesisch	sorte	felicidade
deutsche	Glück (un)	Glück (un)